

# Aufstieg zum richtigen Zeitpunkt

**TANZEN:** Dirk und Fabienne Regitz (TSA der TSG 1862 Weinheim) starten in S-Latein-Klasse

(jh) Zum zweiten Mal haben Dirk und Fabienne Regitz von der Tanzsportabteilung (TSA) der TSG 1862 Weinheim am Wochenende nun gepackt, was beim ersten Mal eher ein Versehen war: den Aufstieg in die höchste Amateurklasse (S-Klasse) der lateinamerikanischen Tänze.

Nach nur eineinhalb Jahren gemeinsamen Turniertanzens hatte sich Ehepaar Regitz im Herbst 2002 bei der baden-württembergischen Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II A-Latein Bronze geholt und war damit gezwungen, den Aufstieg in die höchste Klasse anzunehmen. Für Dirk und Fabienne, die gerade erst von der B- in die A-Klasse aufgestiegen waren und auf tänzerische Erfahrung und Etablierung in der neuen Klasse zunächst angewiesen waren, kam dieser zwangsweise Aufstieg ohne Möglichkeit zur Verweigerung überraschend. „Durch den schnellen Aufstieg von der Einsteigerklasse bis in die höchste Klasse innerhalb von nur eineinhalb Jahren konnte wir uns tänzerisch viel zu wenig entwickeln,“ erklären die Weinheimer Tänzer.

„Da wir zusätzlich durch unsere Full-Time-Jobs wenig Zeit zum Trainieren haben, mussten wir die Rückstufung in die A-Klasse beantragen, die uns aber erst ein halbes Jahr später genehmigt wurde.“ Ab Mai 2003 konnten Dirk und Fabi dann aber so richtig durchstarten: Neben zahlreichen guten Platzierungen in der Hauptgruppe I stiegen sie bei neun von 11 getanzten Hauptgruppe II-Turnieren, holten einmal Silber und einmal Bronze.

Den zweiten und diesmal offiziellen Aufstieg in die S-Klasse machten sie jetzt bei



Nehmen jetzt die Herausforderung in der höchsten deutschen Tanzsportklasse (S-Klasse) an: Das Weinheimer Latein-Tanzpaar Dirk und Fabienne Regitz. Bild: WN-Archiv

den Donau-Tanzsporttagen in Neu-Ulm perfekt. Zwei Punkte trennte das Ehepaar Regitz noch vom Aufstieg und die waren dank ihrer Finalqualifikation in dem zehnparigen Feld nach der Vorrunde bereits geholt. „Dass es dann sogar der Turniersieg wurde, hat uns den Aufstieg so richtig versüßt,“ freuen sich Dirk und Fabienne, die es sich natürlich nicht entgehen ließen, am darauf folgenden Turniertag gleich in der neuen Leistungsklasse an den Start zu gehen. „Gerade frisch aufgestiegen haben wir uns nichts ausgerechnet und uns damit auch keinen Druck gemacht. Vielleicht konnten wir deshalb überzeugen.“ Ging die Samba und der ChaCha noch an ein anderes Paar, so konnten die Weinheimer ab der Rumba den Spieß umdrehen und wurden für ihre Leistung sogar mit allen Bestnoten im Paso doble belohnt.

Neben diesen beeindruckenden Erfolgen in Latein waren Dirk und Fabienne in Neu-Ulm auch gleich dreimal in der dritthöchsten Klasse der Standardsektion am

Start. Über vier Runden tanzten sich die beiden mühelos in der Hauptgruppe II B bis ins Finale und hier auf Platz fünf vor – ein phänomenales Ergebnis für das erst zweite Turnier in dieser Klasse. Auch am nächsten Turniertag platzierten sie sich wieder auf Rang fünf.

Das Mammut-Programm, insgesamt zwei Latein- und drei Standardturniere an nur einem Wochenende, zehrte allmählich jedoch an den Kräften. So reichte es in der Hauptgruppe I Standard leider nicht für den Einzug in die nächste Runde. „Wir mussten schon in der Vorrunde feststellen, dass die Kraft kaum noch reichte, um die Tänze durchzuhalten,“ bedauert das Weinheimer Paar, das bei voller Kondition sicher auch hier ein Ergebnis in den vorderen Rängen erzielt hätte.

Über Muskelkater konnten in Neu-Ulm auch Jürgen und Bettina Ehret, das zweite „Marathon“-Paar, klagen. Auch sie waren nicht nur in Standard, sondern auch in Latein am Start und freuten sich nach einem halben Jahr Turnierpause über gute Ergebnisse. „Nach unserer Pause, beruflich bedingt, waren wir sehr gespannt auf unser erstes Turnier, da wir uns in Bezug auf die Leistung überhaupt nicht mehr einsortieren konnten,“ berichten Jürgen und Bettina, die ihre tänzerische Karriere in der Tanzschule Hammersdorf begonnen hatten. Die beiden starteten ebenfalls in der Hauptgruppe II B-Standard und tanzten sich gemeinsam mit ihren Clubkameraden Dirk und Fabienne ins Finale vor, wo sie sich dann über Platz sechs freuten.

Gleich im Anschluss hieß es schnell Umziehen und auf die Fläche zum C-Lateinturnier, bei dem es über zwei Runden wieder ins Finale und ein weiteres Mal an diesem Tag auf Platz sechs ging. „Am Tag danach hatten wir richtig müde Knochen, da wir uns im Training aus Zeitmangel nicht so intensiv dem Konditionstraining widmen konnten,“ so Ehrets, die ihren Muskelkater aber mit Humor nahmen. „Die Musik war wirklich schön, aber die Beine viel zu schwer.“ Trotzdem reichte es für zwei Semifinalplatzierungen in Standard und Latein – ein guter Abschluss für ein ereignisreiches Turnierwochenende.